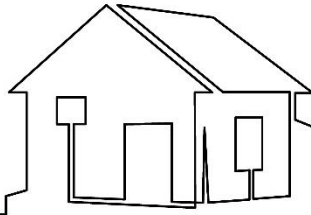


HAUSGOTTESDIENST



Evangelische Kirchengemeinde Malterdingen – Sonntag 2. August 2020 – 10.00 Uhr

Schön, dass Sie einen Hausgottesdienst feiern wollen - für sich zuhause und doch verbunden mit Gott und vielen Menschen.

Glockengeläut - Zünden Sie eine Kerze an. Halten Sie einen Moment Stille.

Wir feiern unseren Gottesdienst
– verbunden mit anderen und verbunden mit Gott –
im Namen Gottes, des Vaters, der uns nahe ist;
des Sohnes, in dem die Nähe Gottes
zu uns Menschen anschaulich wurde;
des Hl. Geistes, der uns miteinander verbunden sein lässt. Amen.

Eingangsspruch aus Psalm 48

Groß ist der Herr und hoch zu rühmen in der Stadt unseres Gottes, auf seinem heiligen Berg.

Gott, wir gedenken deiner Güte. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Er ist's, der uns führt.

Gebet

Gott, du hast uns zugetraut, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Du traust uns zu, in deinem Namen dieser Welt die Würze zu geben und dein Licht in die Dunkelheiten zu tragen. Wir bitten dich, dass wir uns das auch zutrauen und uns an deine Berufung halten – als Kinder des Lichts zu leben. Amen.

Lesung aus Matthäus 5, 13-16

Ihr seid das Salz der Erde: Wenn das Salz nicht mehr salzt, wie kann es wieder salzig werden? Es ist nutzlos! Es wird weggeworfen und von den Menschen zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt: Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben! Es zündet ja auch niemand eine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.

Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Lied EG 455,1-3: Morgenlicht leuchtet

<https://www.youtube.com/watch?v=b8-V-Wd3pjk>

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.

Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht!

Predigtgedanken von Pfr. A. Ströble, Köndringen

„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.“ (Eph.5,8b.f)

Dieser Satz begleitet uns als Wochenspruch durch die neue Woche: „Lebt als Kinder des Lichts...!“

Vor wenigen Jahren glückte mir dieses Foto: durch ein Loch im wolkenverhangenen Himmel scheinte die Sonne – so stark, dass

sich das Licht im Wasser des Comer Sees widerspiegelte und zu einer scheinbar eigenen Lichtquelle wurde.



Was wie eine Regenfront aussieht, wird durchbrochen von einem Lichtstrahl. Der Riss in der Wolkendecke wird zum Einfallstor für den Glanz, der sich dann im Wasser zeigt.
Der kanadische Sän-

ger Leonard Cohen (1934-2016) hat dieses Phänomen einmal auf sehr eindrückliche Weise in einem seiner Lieder besungen:
„There’s a crack in everything, that’s where the light comes in – frei übersetzt: In Allem gibt es irgendwo einen Riss. Dieser Riss ist der Ort, durch den das Licht eindringen kann.“

Mit diesem kurzen Satz hat Leonard Cohen etwas zum Ausdruck gebracht, was das Wesentliche unserer Bibel ist. Nämlich dass das Licht Gottes nicht aufgrund von Makel- und Fehlerlosigkeit in unser Leben aufleuchtet, sondern es erreicht uns durch die Risse und Brüche hindurch.

Immer noch denken wir oft: als „Kinder des Lichts“ können wir doch gar nicht leben aufgrund unserer Unzulänglichkeiten, unserer mehr oder weniger großen dunklen Flecke und Schattenseiten unseres Lebens. Zu leben als „Kinder des Lichts“ heißt nicht, keine Fehler haben zu dürfen und immer besser sein zu müssen. Wer von uns wäre schon ohne Fehler? Wer von uns hat keine Macken und Kanten? Natürlich ist es nicht falsch, sich immer um das Bessere zu bemühen, aber das für sich allein genommen macht uns nicht zu „Kindern des Lichts“.

Es geht ja auch nicht um ein Licht, das wir selbst erschaffen müssten. Sondern es geht um den Glanz Gottes, der in uns strahlt. Und durch uns. So wie auf diesem Bild, wo das Licht nicht aus dem Wasser herausleuchtet, sondern sich himmlische Licht im Wasser widerspiegelt. Und diesen Glanz Gottes erfahren wir gerade dort, wo wir fehlerhaft sind, wo wir schuldig werden, wo wir an unseren eigenen Erwartungen und Idealen scheitern und wo wir mit den Rissen und Brüchen in unserem Leben konfrontiert sind.

Es sind im Leben normalerweise nicht die glatten und erfolgreichen „Lichtgestalten“, die uns beeindruckend und prägen. Sondern es sind die Menschen, die ihren Weg ehrlich und authentisch gegangen sind und gehen. Es sind Menschen, die das Scheitern in ihrem Leben nicht verdrängen und ihre Risse und Brüche nicht verschweigen. Und sehr oft waren es gerade die Risse und Brüche, durch die das Licht Gottes durchschien. Denn in der Begegnung mit solchen Menschen spüren wir etwas davon, was es heißt, auf Gottes Gnade zu vertrauen.

Und nicht selten machen viele dann die Erfahrung, dass im Eingestehen der eigenen Lebensbrüche und im Offenwerden vor Gott schon der erste Schritt zu einem Heilwerden steckt.

Wir sind keine kleine Leuchten, sondern „Kinder des Lichts“! Da brauchen wir keine Angst davor haben, dass zu viel von uns gefordert wird. Sondern uns wird zugetraut, dass wir durch unser Menschsein unsere kleine Welt um uns herum glänzen lassen können. Wir brauchen keine Angst haben vor unserem Brillantsein.

Über meinem Schreibtisch hängt ein Wort, das Nelson Mandela zugeschrieben wird, das lautet: *„Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, die uns erschreckt. Wir fragen uns nämlich: wer bin ich, um brilliant, großartig, talentiert und sagenhaft zu sein? Aber wer bist du eigentlich, um all das nicht zu sein? Du bist ein Kind Gottes. Und die Welt wird nicht dadurch erhellt, dass du dich kleiner machst!“*

Wenn wir uns das auch zutrauen, haben wir den Mut zu glänzen und zu leuchten. Und wir erfahren: durch uns wird die Welt hell und Menschen blühen auf, sie wachsen und entfalten sich, weil es uns gibt. Und Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit – die Früchte des Lichts - werden erlebbar.

Wir sind „Kinder des Lichts“. Wir leuchten nicht von uns aus, aber wir spiegeln den Glanz Gottes wider, dessen Licht durch unsere Risse hineinstrahlt. Denn *„In Allem gibt es irgendwo einen Riss. Dieser Riss ist der Ort, durch den das Licht eindringen kann.“*
Amen.

Lied NL 172,1-4: Lass uns in deinem Namen, Herr

<https://www.youtube.com/watch?v=nO00eMUzx9M>

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

Fürbitten:

Gott, du sagst „Ihr seid das Licht der Welt“. Wir danken dir für jedes Licht, das in unser Leben scheint; für jeden Menschen, der uns begleitet; für jedes wahre Wort, das uns aufrichtet.

Wir bitten dich für die, in denen es dunkel ist – für die Einsamen, für die Kranken, für die Traurigen, für die Mutlosen, für die Enttäuschten.

Wir bitten dich für unsere Welt, die in Angst und Sorge vor der Pandemie und ihren Folgen lebt; für eine Welt, die sich selbst abbaut; für eine Welt, die den Nächsten hasst wie sich selbst.

Gott, du traust uns zu, Licht der Welt zu sein und als Kinder des Lichts zu leben. Lass uns ehrlich sein und authentisch mit dem, was wir sagen und leben – als einzelne wie auch als Kirchengemeinde.

Lass uns dein Licht weitergeben in unsere Orte und Städte hinein – gegen den Hass, gegen die Angst, gegen die Dunkelheit.

*Verbunden untereinander und verbunden mit dir
beten wir in der Stille weiter...*

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne dich und er behüte dich.

*Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.*

*Gott hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden. Amen*

Bleiben Sie behütet,
Ihr Pfarrer Uwe Röskamp